

Gemeinsam an der Apfelpresse

Väter und Kinder stellen Saft her

Hann. Münden – Väter und Kinder verbrachten ein Wochenende im Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg in Hann. Münden.

Beim Vater-Kind-Erlebniswochenende „Rund um den Apfel“ war Frauenpower gefragt, denn die zwei Jungs waren diesmal gegenüber den sechs Mädchen klar in der Minderheit.

Und so legten verstärkt die jungen Damen gemeinsam mit ihren Vätern Hand an, um aus 70 Kilogramm Äpfeln Saft zu pressen. Spaß hatten Väter und Kinder dabei und so gab's als Ergebnis 21 Liter leckeren Apfelsaft.

Danach ging's munter weiter. Unter der Leitung von Klaus Volker und Achim Mathusek von der Vatergruppe Kassel, wurden gemäß dem Slogan des Wochenendes weitere leckere Dinge hergestellt, unter anderem zwei Apfelkuchen, 30 Gläser Apfel-

gelee und jede Menge Apfelchips. Obwohl viel zu tun war, genossen alle das entspannte Miteinander.

Als Belohnung gab es dann am Samstagmittag leckere, selbst gebackenen Apfelkuchen mit Äpfeln vom Steinberg. Die sieben Väter und ihre Kinder freuten sich am Abreisetag, Saft und Apfelgelee mit nach Hause nehmen zu können.

Eine leckere Erinnerung an ein sonniges, ereignisreiches Wochenende auf dem Steinberg. Die nächste Aktion des Vereins findet vom 15. bis 17. November ebenfalls im Haus Steinberg statt und hat den Titel „Outdoor im Herbst“. Mit Unterstützung vom Team des Waldpädagogikzentrums soll an diesem Wochenende unter anderem gemeinsam am Lagerfeuer gekocht werden. Infos und Anmeldung: 01 72/9 63 48 55, vaetertgruppe-kassel.de



Spaß beim Apfelsauspressen hatten Mara, Lotti, Annabel, Felix, Yasmin, Katharina, Luna, Wolfgang Trinder und Marcus Wild (Foto v. links). FOTO: ACHIM MATHUSEK/VÄTERGRUPPE/HNA

Wassersparen bleibt Thema

FRAGEN UND ANTWORTEN Grüne wollen Zisternen in Neubauten

VON KONSTANTIN MENNECKE

Hann. Münden – Ressourcen schonen ist eines der dominierenden Themen weltweit. Wie man die Menschen in der Region dazu bringen kann, Wasser zu sparen, war Thema eines Antrags der Gruppe Grüne/Müna aktiv im Hann. Mündener Stadtrat. Wir fassen das Thema in Fragen und Antworten zusammen.

Was wollte die Gruppe konkret erreichen?

Alle neu zu bauenden Häuser sollen die Auflage erhalten, eine Zisterne in geeigneter Größe zu besitzen. Das Wasser aus der Zisterne soll als Brauchwasser unter anderem zur Gartenbewässerung, als weiches Wasser für die Waschmaschine und für die Toilettenspülung dienen.

Welches Ziel verfolgen die Grünen/Müna aktiv damit?

Mit den Zisternen sollen gleich mehrere Zwecke erfüllt werden.

Aufgrund der vermehrt auftretenden Trockenheit kann der Wasserverbrauch während der Trockenheit mit dem grundstückseigenen Wasserspeicher überbrückt werden, was zu einer Entlastung der Trinkwasserspeicher sorgt. Das könne Wasserknappheit von vornherein vermeiden. Außerdem kann mit den Zisternen bei Starkregen die Kanalisation für das Oberflächenwasser ent-



Wasser sparen und die Umwelt schonen: Das wollen die Grünen mit Zisternen erreichen. FOTO: LINO MIRGELER/DPA

lastet werden, da die Speicher so zum Pufferbehälter werden.

Dies könne gerade in Zeiten der fortschreitenden Bodenversiegelung Überschwemmungen vermeiden.

Wie wurde der Antrag von den Ratsfraktionen aufgenommen?

Insgesamt durchaus positiv, sonst hätte es der Antrag wohl nicht zur Überweisung in den Stadtentwicklungsausschuss geschafft. Bürgermeister Harald Wegener betonte allerdings, dass die Bürger eine zunehmende Regulierungsflut beklagen. „Eine verpflichtende Nutzung von

Zisternen wäre rechtlich gar nicht möglich“, betonte Wegener und bezog sich auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Ähnlich argumentierte auch Gerd Hujahn (SPD): „Vom Inhalt des Antrags bin ich sehr angetan“. Bei Starkregen das Wasser möglichst schnell wegzubekommen, um dann im Hochsommer zu bemerken, dass es fehlt und die Nutzung teils eingeschränkt werden muss, sei der falsche Weg. „Wir müssen über das Thema diskutieren.“

Gab es auch Kritik an Regenwasser-Zisternen?

Die gab es. Ratsmitglieder

hinterfragten die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen. Es sei zwar richtig, die Kanalisation zu entlasten, allerdings rechne sich ein solches mehrere Tausend Euro teures Bauprojekt mit Zisterne und zusätzlichen Wasserleitungen im Haus zu Waschmaschine, Toilette & Co. fast nie. Dies beruhe unter anderem auf der Tatsache, dass mit der Zisterne im Haus zwar kein Frischwasser gezahlt werden müsse, für Toilettenspülung und Waschmaschine aber trotzdem die teurere Abwassergebühr anfallt.

Deshalb amortisiere sich so manche Zisterne auch über 10 bis 15 Jahre nicht.

LESERBILDERALBUM



Mädchen auf dem Wasserfass

Dieses Foto unseres Lesers Heinz Gundlach aus Landwehrhagen zeigt Mädchen



auf einem Wasserfass im Ort Lutterberg um 1950. Das Kind hinten rechts ist Monika, geborene Welzel, später Ehefrau von Heinz Gundlach. Szenen von einst können Sie senden an: HNA-Redaktion Hann. Münden, Tel.: 05541/98 39 17, hann.muenden@hna.de. FOTOS: HEINZ GUNDLACH/PRIVAT, EKKEHARD MAASS

Mauer löst sich auf

Dransfelder Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt Prüfung

Dransfeld – Was soll mit der ehemaligen Friedhofsmauer in der Dransfelder Parkanlage „Köterwelt“ passieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) während der jüngsten Sitzung. „Die Mauer löst sich langsam auf“, berichtete Friedrich-Georg Rehkop (Freie Wähler Gemeinschaft Dransfeld), die den Tagesordnungspunkt eingebracht hatte. „Sie hat schon jetzt riesige Löcher und wenn da nicht

bald etwas unternommen wird, stürzt sie ein.“ Seiner Meinung nach wäre eine Sanierung wohl zu teuer. „Eventuell wäre daher ein Abriss wohl sinnvoller“, sagte er.

„Es stimmt, dass auf der Nordseite der Mauer, die in Richtung Köterwelt zeigte, mehrere Steine fehlen“, sagte Günther Schwethelm (Grüne). „Da die Südseite aber noch gut aussehe, habe ich den Eindruck, dass eine Instandsetzung nicht allzu auf-

wendig sein dürfte. Bürgermeister Carsten Rehbein (SPD) regte an, die Verwaltung damit zu beauftragen, den Zustand der Mauer sowie die Sanierungs- und Unterhaltungskosten als auch die Abrisskosten prüfen zu lassen und dann zu entscheiden, was passieren soll. Außerdem solle untersucht werden, ob die Mauer der Stadt gehört oder vielleicht doch noch der Kirche. Die ASU-Mitglieder folgten diesem Vorschlag einstimmig. per

GARTEN UND ZOO

Dehner
Die Freude wächst mit.

UNSER WEIHNACHTSMARKT HAT GEÖFFNET
Schauen Sie vorbei!

Wundervolle
ZEIT

DEHNER GARTEN-CENTER
Holländische Str. 209 • 34127 Kassel • Tel. 05 61/70 150 90

[dehner.de](https://www.dehner.de)